Oeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 28.)

№ 28. Ausgegeben Danzig, den 13. Juli. 1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

2215 Der Schlosser Albert Neumann, am 11. Juni 1874 in Marienburg (Westpreußen) geboren, im Juni 1900 in Camen, früher in Dirschau und Danzig aufhaltsam gewesen, soll als Zeuge vernommen werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird der Genannte selbst, sowie Jeder, welcher über den jetzigen Aufenthalt etwas anzugeben vermag, ersucht, hierher oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen. Aktenzeichen 9 M 152/00.

Dortmund, den 27. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

2216 Gegen das Dienstmädchen Martha Grahl aus Darsekaw, geboren am 18. November 1877 in Alt Colziglaw, Kreis Rummelsburg, welche sich verborgen hält, ist nach Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Diebstahls (§ 242 Str. Ges. Bchs.) die Untersuchungshaft verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Stolp i. P., den 26. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2217 Gegen den Arbeiter Heinrich Wernikowski aus Neukirch Niederung hiesigen Kreises, geboren daselbst am 14. April 1869, Sohn des Heinrich Wernikowski und der Lina geb. Gabel, verheirathet mit Rosalie Krafski, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 22. Januar 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 3 — drei — Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 D Nr. 742 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 29. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2218 Gegen den Knecht bezw. Arbeiter Johann Kopinski, aus Jehlenz, Kreis Tuchel, geboren am 25. März 1876 zu Jehlenz, katholisch, ledig, ist Haftbefehl wegen dringenden Verdachts der Thierquälerei erlassen worden.

Die zuständigen Polizei-Organe werden ersucht, auf den p. Kopinski zu fahnden, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und mir von der Verhaftung unverzüglich zu den Akten P L Nr. 445/00 Anzeige zu erstatten.

Tuchel, den 15. Juni 1901.

Der Königliche Amtsanwalt.

2219 Gegen den Schlosser August Friedrich York geboren zu Elbing am 1. August 1853, Sohn des Friedrich York und der Catharina geb. Weiß, verwittwet nach Anna Schwerzel, katholisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 21. Mai 1901 erkannte Haftstrafe von 4 — vier — Wochen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 E Nr. 113/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 1. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2220 Gegen den Maurer Wilhelm Reusner, geboren am 1. Juli 1872 zu Zbirsk, evangelisch, zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Remscheid vom 23. Mai 1900 wegen Beleidigung erkannte Geldstrafe von fünfzehn Mark eventl. für jede drei Mark ein Tag Gefängniß vollstreckt werden. Es wird um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Akten D 111/00 ersucht.

Remscheid, den 18. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 2.

2221 Gegen den Holzschläger Bernhard oder Leo Dolny aus Saaben, Kreis Pr. Stargard, geboren am 18. April 1856 zu Karschin, Kreis Konitz, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Pr. Stargard vom 7. Mai 1901 erkannte Gefängnißstrafe von drei Monaten und zwei Wochen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 5 L 3 4/01.

Beschreibung: Alter 44 Jahre, Gestalt untersetzt, Haare dunkel, dunkelblonder Schnurrbart, Augenbrauen dunkel, Augen dunkelgrau, Nase stumpf, Zähne fehlerhaft, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe roth, Sprache lispelt.

Kleidung: Schwarzes Jaquet, graukarrirte Hose.

Besondere Kennzeichen: An der rechten Hand eine Narbe.

Danzig, den 1. Juli 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2222 Gegen den Schuhmachermeister Franz Laskowski, zuletzt in Danzig, Baumgartsche Gasse 15 I wohnhaft, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Danzig vom 15. Dezember 1899 erkannte Geldstrafe von 9 Mark, oder 3 Tage Haft vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben, falls er nicht Zahlung leistet, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 E Nr. 1156/99 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 2. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2223 Gegen den Arbeiter Johannes Leo Frost, geboren am 9. Juni 1875 in Langenau Kreis Danziger Höhe, katholisch, zuletzt in Schmergow Kreis Zauch—Belzig aufhaltsam, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Verhaftung, Ablieferung in das nächste Gerichtsgefängniß und Mittheilung G 134/01.

Bütow, den 5. Juli 1901.

Der Amtsanwalt.

2224 Gegen den Buchhalter Bernhard Anton Grzemia aus Schwetz a. W., geboren am 19. August 1874 daselbst, zuletzt in Bromberg aufhaltsam, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, ihn in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den hiesigen Akten 2 J 585/01 Mittheilung zu machen.

Bromberg, den 2. Juli 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2225 Gegen den Musketier Franz Bobolz der 5. Comp. Infanterie-Regiments Nr. 128, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Fahnenflucht verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Beschreibung: Alter 24 Jahre, Größe 1 m 72 cm, Statur kräftig, Haare blond, Augen grau, Gesicht Blick nach unten gerichtet, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: Schröpf-Narben auf der Brust.

Kleidung: Feldmütze, Litewka, Drillichhose, Halsbinde, Schnürschuhe, blau gestreiftes Hemd.

Danzig, den 2. Juli 1901.

Gericht der 36. Division.

2226 Gegen den Stellmachergesellen Carl Klein aus Insterburg, zuletzt im Februar 1901 in Haselau, Kreis Elbing, Land, geboren am 13. Oktober 1873 zu Stallupönen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1 a J Nr. 450/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 27 Jahre, Größe 1 m 61, 3 cm mittelgroß, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen grau, Schnurr- ev. auch Vollbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Narbe am rechten Unterschenkel.

Insterburg, den 28. Juni 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2227 Gegen den Schuhmachermeister (Schnellsohlereibesitzer) Franz Laskowski, zuletzt in Danzig, Schmiedegasse 5, bezw. Baumgartschegasse 15 wohnhaft, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Danzig vom 5. Januar 1900, bezw. 9. Januar 1900, bezw. 23. Januar 1900 erkannte Geldstrafe von zusammen 111 Mk., 50 Pfg. vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben, falls er nicht Zahlung leistet, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Verbüßung der gesammten Haftstrafe von 28 Tagen abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 9 E Nr. 1256/99 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 2. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2228 Gegen den Arbeiter August Starbatti früher in Altmark, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Rosenberg vom 12. April 1901 erkannte Gefängnißstrafe von drei Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 L 12/01 sofort Mittheilung zu machen. Starbatti hat an verschiedenen Bahnstrecken zuletzt an der Weichselstädtebahn gearbeitet.

Elbing, den 2. Juli 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2229 Gegen den Schlossergesellen Arthur Marx, geboren am 18. Oktober 1882 zu Elbing, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem Königlichen Landgerichte zu Elbing vom 15. Mai 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 6 Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den diesseitigen Akten 4 M 20/01 Nachricht zu geben.

Elbing, den 5. Juli 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2230 Gegen den Arbeitsburschen Franz Quandt, geboren 22. August 1883 zu Elbing, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J 271/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 18 Jahre, Größe 1,72 m, Statur kräftig, Haare dunkel, Augenbrauen dunkel,

Augen blau, Nase spitz, Zähne voll, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe rot, Sprache deutsch.

Kleidung: 1 buntes wollenes Hemd, 1 Paar Schuhe, braune Strümpfe, 1 blauer Jacketanzug, 1 schwarzer Hut.

Elbing, den 4. Juli 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2231 Gegen den Kellner Adolf Stuhrmeit, geboren den 15. August 1875 zu Reußen, katholisch, zuletzt in Danzig, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Danzig vom 13. April 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 2 Monaten vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und uns zu den Akten 10 D 236/01 Nachricht zu geben.

Danzig, den 29. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

2232 Gegen den Arbeiter Franz Prikanowski, geboren am 13. September 1878 zu Marienburg, soll eine durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgericht in Rosenberg vom 14. September 1900 erkannte Gefängnißstrafe von drei Monaten und drei Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 L Nr. 22/00 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 22 Jahre, Größe 1,76 m, Haare blond, Augen blau, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Eine Narbe über dem linken Auge und drei Narben auf dem Hinterkopf.

Elbing, den 4. Juli 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2233 Gegen den Arbeiter Rudolf Wichert aus Schöneberg, geboren am 1. Mai 1849 in Münsterwalde, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Tiegenhof vom 24. April 1901 erkannte Gefängnißstrafe von sieben Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. Aktenzeichen D 42/01.

Tiegenhof, den 4. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerungen.

2234 Der hinter den Angeklagten von 1 bis 7 unter dem 1. Februar 1896 erlassene, in Nr. 7 pro 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 904 wird erneuert.

Danzig, den 1. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2235 Der hinter den Personen von 1 bis 52 mit Ausnahme der Fälle 1, 22, 26, 43, 50 und 51, unter dem 17. April 1897 erlassene, in Nr. 18 pro 1897 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 1747 wird erneuert.

Danzig, den 1. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2236 Der hinter die Heerespflichtigen:

1. Arbeiter Johann Burchk und 9 Genossen

unter dem 29. Juni 1897 erlassene, in Nr. 29 pro 1897 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 29. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2237 Der hinter den Dienstjungen Franz Bielicki, ohne festen Wohnsitz unterm 17. November 1890 in Stück 48 Nr. 4959 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Neuenburg, den 27. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2238 Der hinter dem ehemaligen überzähligen Gefreiten Ewald Oheim unter dem 1. Dezember 1898 erlassene, in Nr. 51 pro 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 5926 wird erneuert.

Danzig, den 1. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2239 Der hinter die Heerespflichtigen:

1. Johann Alfut und 90 Genossen,

unter dem 29. Juni 1897 erlassene, in Nr. 29 pro 1897 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 29. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2240 Der hinter den Arbeiter Johann Lange, früher in Bobau, geboren am 8. Februar 1861 in Bobau, unter dem 27. Juni 1899 erlassene, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Dirschau, den 29. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2241 Der hinter nachfolgenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes unter dem 18. Juni 1896 erlassene Steckbrief:

1. Ernst Friedrich Schulz II, zuletzt in Marienau, geboren am 23. November 1865,
2. Richard Julius Janzon, zuletzt in Marienwerder, geboren am 7. Dezember 1856,
3. Gustav Daniel Wendt, zuletzt in Niederzehren, geboren am 10. April 1863,
4. Eduard Ferdinand Gabel, zuletzt in Garnseedorf, geboren am 7. Mai 1870,
5. Richard Theodor Hildebrandt, zuletzt in Marienfelde, geboren am 17. Mai 1854,
6. August Kiwaczinski, zuletzt in Marienwerder, geboren am 15. Mai 1867,
7. Johann Schkalmowski, zuletzt in Johannisdorf, geboren am 18. Juli 1867,
8. Konrad Ernst Kobert, zuletzt in Marienwerder, geboren am 29. Januar 1862,
9. August Leopold Kowalkowski, zuletzt in Kurzebrack, geboren am 18. August 1864,

10. Bruno Rudolf Kewitsch, zuletzt in Marienwerder, geboren am 22. August 1862,
11. Friedrich Malinowski, zuletzt in Gr. Baudtken, geboren am 24. Dezember 1863,
12. August Koslowski, zuletzt in Marienwerder, geboren am 30. September 1859,
13. Eduard Ludwig Ernigkeit, zuletzt in Marienwerder, geboren am 27. Juni 1859,
14. Michael Kaus, zuletzt in Albertsfelde, bei Garnsee, geboren am 25. März 1859,
15. Franz Emil Rusch, zuletzt in Marienwerder, geboren am 14. März 1863,
16. Rudolf Christian Richert, zuletzt in Gr. Krebs, geboren am 6. Dezember 1863,
17. Adalbert Ernst Heinrich Abramowski, zuletzt in Marienwerder, geboren am 17. Oktober 1862,
18. Friedrich August Trominski, zuletzt in Krögen, geboren am 22. Februar 1863,
19. Julius Heinrich Hinz, geboren am 20. Mai 1864, zuletzt in Gr. Tromnau,
20. Wilhelm Schwartz, zuletzt in Klostersee, geboren am 2. Dezember 1862
21. Anton Chylla, zuletzt in Marienwerder, geboren am 28. Januar 1865,
22. Paul Funke, zuletzt in Zingellack, geboren am 28. Februar 1857,
23. Anton Guske, zuletzt in Kleinfelde, geboren am 20. April 1863,
24. Johann Fedrow, zuletzt in Brandau, geboren am 10. Juli 1859,

wird erneuert.

Marienwerder, den 1. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht.

2242 Der hinter dem Schieferdecker Gustav Hampe, unterm 31. Oktober 1899 in Stück 46, Nr. 4847 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Königsberg i. Pr., den 5. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht, Abthl. 14.

Steckbriefs-Erledigungen.

2243 Der hinter dem Reservisten (Schneider) Felix Arthur Gehrke, Fall 22, unter dem 17. April 1897 erlassene, in Nr. 18 pro 1897 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 1747 ist in Betreff dieses Angeklagten erledigt.

Danzig den 1. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht 13.

2244 Der hinter die Frau Emma Schulz geborene Wohlfart, früher in Damerau, Kreis Marienburg aufhaltsam, geboren zu Jetau am 8. Februar 1875, welche flüchtig ist und sich verborgen hält pp., unter dem 7. Mai 1901 erlassene, in Nr. 20 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 4. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht 14.

2245 Der gegen den Kellner Ernst Korell in der Beilage zum Amtsblatt Nr. 25, pro 1901, unter Nr. 1996 den 4. Juni 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg i. Pr., den 2. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht Abthl. 15.

2246 Der hinter dem Arbeiter Paul Stodzinski aus Ohra unter dem 27. Juni cr. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 3. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht 14.

2247 Der hinter dem Kellner Ernst Goldenstern unter dem 1. Mai 1901 in Stück 19 Nr. 1492 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 2. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht Abthl. 14.

2248 Der hinter den Schlosser Adolf Freiwald unter dem 19. September 1900 erlassene, in Nr. 39—2931 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 3. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht.

2249 Der hinter dem Kanonier August Rückbrodt unter dem 24. Juni 1901 unter Nr. 2077 d. Blattes erlassene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 4. Juli 1901.
Gericht der 36. Division.

2250 Der unterm 10. April 1899 hinter dem Eigenkäthner Heinrich Pallentin in Gruenlinde erlassene Steckbrief ist erledigt.

Wehlau, den 3. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht.

2251 Der unterm 20. Juni 1901 gegen den Schweinefütterer Max Rüde aus Zerkero erlassene Steckbrief ist erledigt.

Magdeburg, den 4. Juli 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

2252 Der hinter dem Arbeiter Georg Carl Dombrowski unter dem 8. Mai 1885 erlassene, in Nr. 21/1885 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 3. Juli 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

2253 Der hinter dem Matrosen Albert Heinrich Wilhelm Dieball aus Danzig, unter dem 6. Januar 1894 erlassene, in Nr. 3 pro 1894 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 2. Juli 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

2254 Der hinter dem Hirten Andreas Selinski aus Ohra unter dem 24. Mai 1901 erlassene, in Nr. 23 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 1838 ist erledigt.

Danzig, den 8. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht 13.

2255 Der hinter dem Malermeister Josef Theodor Nardien, geboren 29. November 1866 zu Pinschin, unter dem 2. Mai cr. erlassene, in Nr. 19 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 6. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht 14.

2256 Der hinter dem Matrosen der Seewehr Albert Max Friedrich unter dem 11. December 1896 erlassene, in Nr. 52 pro 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 6255 ist erledigt.

Danzig, den 4. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2257 Der hinter der unverehelichten Anna Bastek aus Lonsk, Kreis Kolno, Gouvernement Lomsa in Rußland, unter dem 4. Juni cr. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Bartenstein, den 6. Juli 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2258 Der hinter dem Schüler Heinrich Zorn aus Graudenz, unter dem 23. November 1900 erlassene, in Nr. 48, S. 539 unter Nr. 3670 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 6. Juli 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2259 Der hinter dem Arbeiter Carl Görke unter dem 14. Mai cr. in Stück 21, Nr. 1658 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg i. Pr., den 5. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 14.

Zwangversteigerung.

2260 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig Poggenpfuhl Nr. 21 belegene, im Grundbuche von Danzig, Poggenpfuhl Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters Otto Schirmacher und seiner Ehefrau Emilie geb. Scheffler in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück am **25. September 1901,** Vormittags $10^1/_2$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar 13 qm groß und mit 1557 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 2. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

2261 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schidlitz, Karthäuserstraße Nr. 99 belegene im Grundbuche von Schidlitz Blatt 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Seiler Heinrich und Maria Louise Franziska, geborene Fleischer-Loops'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück am **26. September 1901,** Vormittags $10^1/_2$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 5 ar 40 qm groß, mit $^{34}/_{100}$ Thaler Reinertrag. und mit 2982 Mk. Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 3. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2262 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Klein Zünder belegene, im Grundbuche von Klein Zünder Blatt 36 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Oekonom Julius Giesebrecht eingetragene Eigenthümer-Grundstück am **27. September 1901**, Vormittags $10^1/_2$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 9,62,30 ha groß und mit $55^{61}/_{100}$ Thaler Reinertrag bezw. 90 Mark Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 3. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2263 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Pr. Stargard belegene, im Grundbuche von Pr Stargard Band I Blatt 21 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gustav Ludwig Ferdinand Boltenhagen, der mit seiner Ehefrau Bertha geb. Speisiger in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **10. September 1901,** Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Gebäudegrundstück in der Marktstraße Nr. 3 ist mit einem Nutzungswerth von 2090 Mark unter Nr. 84 der Gebäudesteuerrolle zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 26. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2264 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Funkelkau belegene, im Grundbuche von Funkelkau Blatt 12 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Besitzers Martin Lukowitz eingetragene ideelle Grundstücksantheil am **3. Oktober 1901,** Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das ganze Grundstück, bestehend aus Acker, Wiese, Weide und Holzung hat eine Fläche von 32,02,70 ha und ist mit 15,08 Thlr. jährlichem Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt. Der jährliche Nutzungswerth beträgt 102 Mk. Artikel 12 der Grundsteuermutterrolle Nr. 16 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Berent, den 2. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2265 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Pr. Stargard belegenen, im Grundbuche von Pr. Stargard Blatt 376 und Blatt 472 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gärtners Adolf Schwarz in gütergemeinschaftlicher Ehe mit Amanda geb. Schnell eingetragenen Grundstücke, am **26. September 1901,** Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück Pr. Stargard Blatt 376 ist ein Gebäudegrundstück auf dem Abbau, mit 3,38,33 ha Größe und 4,56 Thlr. Reinertrag in Art. 241 Grundsteuermutterrolle zur Grundsteuer und mit 114 Mk. Nutzungswerth in Nr. 562 der Gebäudesteuerrolle zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Grundstück Pr. Stargard Blatt 472 ist Radikalacker und mit 71,32 ar Größe und 1,05 Thlr. Reinertrag in Art. 297 der Grundsteuermutterrolle zur Grundsteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 2. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2266 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig Hirschgasse Nr. 6 belegene, im Grundbuche von Danzig, Niederstadt Blatt 262 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Glasermeisters Fritz Greiser in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück am **28. September 1901,** Vormittags 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 3 ar 09 qm groß und mit 2643 Mark jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 4. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2267 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schöneberg Kreis Marienburg belegene, im Grundbuche von Schöneberg Band VI Blatt 32 K zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters Rudolf Krause eingetragene Grundstück am **21. September 1901,** Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist 1 ha 6 ar groß und ist mit 2,42 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer und mit 81 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Es besteht aus den Parzellen Kartenblatt 1 Nr. 135 bis 137, hat den Art. 71 der Grundsteuermutterrolle und die Nr. 173 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Tiegenhof, den 6. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

2268 1. Der Obermatrose, Arbeiter Albert Ehrich, zuletzt in Elbing, geboren am 21. Mai 1875 daselbst, evangelisch,

2 der Wehrmann, Knecht August Fiedtkau, zuletzt in Elbing, geboren daselbst am 16. August 1863, evangelisch,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 als beurlaubter Reservist, zu Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf den **20. August 1901,** Vormittags 9 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht zu Elbing, Zimmer 10, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Marienburg ausgestellten Erklärung vom 25. September 1900 verurtheilt werden.

Elbing, den 23. Mai 1901.

Neumann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

2269 Der Stellmacher Franz Decholski und dessen Ehefrau Auguste geb. Drawert, früher in Graudenz, jetzt in Briesen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Graudenz, den 31. März 1886, mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt, oder während derselben, sei es selbst, durch Geschenke, Erbschaften, Vermächtnisse, oder sonstige Glücksfälle erwirbt, den Charakter des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Bei Verlegung des Wohnsitzes von Graudenz nach Briesen wird die vorstehende Bekanntmachung hiermit wiederholt.

Briesen, den 15. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2270 Der Bäckermeister Paul Canditt und seine Ehefrau Clara geb. Julius aus Zoppot, haben vor Eingehung ihrer Ehe durch Vertrag d. d. Saalfeld den 2. November 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt.

Dies wird, weil die Eheleute ihren Wohnsitz im April 1899 von Danzig nach Zoppot verlegt haben, nochmals bekannt gemacht.

Zoppot, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2271 Der Eigenthümer Johann Kunkel und dessen Ehefrau Julianna geb. Schroeder, beide aus Steinkrug, haben durch Ehevertrag vom 15. Mai 1901 die allgemeine Gütergemeinschaft nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 1437 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuchs vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister unter Nr. 36 eingetragen.

Neustadt Westpr., den 3. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2272 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen, daß der Gutsbesitzer Otto Eggert aus Wernersdorf und seine Ehefrau Elise geb. Menna durch Vertrag vom 20. Juni 1901 die allgemeine Gütergemeinschaft aufgehoben und für die Zukunft Gütertrennung vereinbart haben.

Marienburg, den 29. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2273 Die Tischlermeister Carl und Wilhelmine, geb. Guich-Schär'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 17. Mai 1901 für ihre am 18. Mai 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nußnießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 4. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

2274 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Bäckergeselle, Sally Goldstrom und seine Ehefrau Franziska geborene Leopold zu Dirschau durch notariellen Vertrag vom 21. Juni 1901 für ihre Ehe Gütertrennung in Gemäßheit der §§ 1426 bis 1431 des Bürgerlichen Gesetzbuchs eingeführt haben.

Dirschau, den 3. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

2275 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Levy von hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 3. August 1901, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 12, bestimmt.

Elbing, 3. Juli 1901.

Rudau,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

2276 Ueber das Vermögen des Kürschnermeisters Johann Suchewicz in Pr. Stargard ist am 4. Juli 1901, Nachmittags 5¼ Uhr, der Konkurs eröffnet worden.

Konkursverwalter Kaufmann Emil Arendt in Pr. Stargard. Anmeldefrist bis 10. September 1901.

Erste Gläubigerversammlung 29. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin 26. September 1901, Vormittags 11 Uhr, Zimmer 31.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 10. September 1901.

Pr. Stargard, den 4. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2277 In der Herrmann Levy'schen Konkurs-Sache soll die Schlußvertheilung vorgenommen werden. Zu berücksichtigen sind M 13,383, 34 Pf. festgestellte Forderungen. Zur Vertheilung sind M 873,30 Pf. verfügbar.

Elbing, den 5. Juli 1901.

Alb. Reimer, Konkurs-Verwalter.

2278 Zu den Generalversammlungen:

a. Sonnabend, den 3. August 1901. „Erstattung des Jahresberichts, Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungs-Revisoren",

b. Freitag, den 20. September 1901 „Ertheilung der Decharge, Bewilligung von Stipendien",

erstere im kleinen letztere im Stadtverordneten Sitzungssaale des Rathhauses zu Danzig, Nachmittags 4 Uhr ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein.

Danzig, den 3. Juli 1901.

Der engere Ausschuß der Friedens-Gesellschaft.

Inserate im „Oeffentlichen Anzeiger" zum „Amtsblatt" kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der Königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.